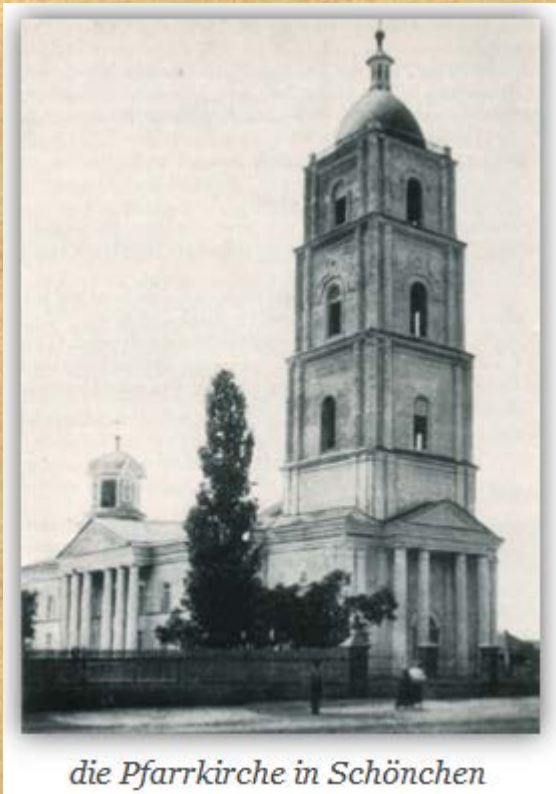


## LIEBE FREUNDE UND NACHKOMMEN DER WOLGADEUTSCHEN!

In knapp anderthalb Jahren, am 14. September 2020, wird im Wolgagebiet auf dem Friedhof der ehemaligen deutschen Siedlung Schönchen ein Kreuz aufgestellt und geweiht zum Andenken an alle im Herrn entschlafenen Einwohner von Schönchen.



*die Pfarrkirche in Schönchen*

Die Siedlung Schönchen wurde im Jahre 1767 von den Einwanderern aus Deutschen Ländern gegründet. In der Zeit von 1764 bis 1772 kamen in das Wolgagebiet 28.000 deutsche Einwanderer, und gründeten an der Wolga entlang 108 Siedlungen. So entstand ein neuer Begriff, eine neue Wortzusammensetzung, ein neues Ethos: Wolgadeutsche.

In 100 Jahren, ausschließlich wegen der hohen Geburtenrate, wuchs die deutsche Bevölkerung des Wolgagebietes auf 280.000 Menschen. 1914, kurz vor Beginn des Ersten Weltkriegs, lebten im Wolgagebiet schon etwa 500.000 Russlanddeutsche.

Im Zuge der Kollektivierung Ende der 20-er – Anfang der 30-er Jahren des XX Jahrhunderts wurden Zehntausende Wolgadeutsche nach Kasachstan und Sibirien deportiert, und 1941 wurde die gesamte deutsche Bevölkerung hinter den Ural gebracht.

Heute leben die Nachkommen von den Wolgadeutschen in den Staaten der ehemaligen Sowjetunion, in Deutschland, Vereinigten Staaten, Kanada, Argentinien, Brasilien, Paraguay, Chili und anderen Ländern der Welt. Viele von ihnen interessieren sich bis heute noch über ihre Geschichte und bewahren mit Zärtlichkeit das Andenken an ihre Vorfahren. Nicht selten treibt dieses Andenken „unsere Leute“ sogar aus dem Übersee zu abenteuerlichen Reisen in das Wolgagebiet über den Atlantik und die halbe Welt.

Ab 1956, nachdem die „Kommandantur“ abgeschafft wurde, machten sich auch manche Deportierten auf den Weg in das Wolgagebiet wie in das Gelobte Land, um noch einmal die heiligen Orte ihrer verlorenen Heimat zu besuchen und den mächtigen Wolgastrom zu grüßen.

**Die Einweihung des Kreuzes am 14. September 2020** gibt uns eine gute Möglichkeit wiederum in diesen Ortschaften zu weilen oder vielleicht auch zum ersten Mal die Heimat der Vorfahren zu besuchen. Zu diesem Anlass wollen wir Busfahrten durch die wolgadeutschen Siedlungen organisieren. Es werden bekannte Historiker mit Vorträgen über die Geschichte der Wolgadeutschen eingeladen. Zeugen dieser Ereignisse können uns von ihren Erlebnissen erzählen. Es werden Vertreter von religiösen Gemeinden erwartet, und in den Kirchen werden Gottesdienste gefeiert. Ebenso werden Vertreter von gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Organisationen der Russlanddeutschen in Russland, Deutschland und Amerika erwartet. Es werden Vertreter der Behörden eingeladen.

Und vor allem sollen im Zentrum dieser Tage die Nachkommen der Wolgadeutschen stehen und alle, die nicht gleichgültig zu dessen Schicksaal und Geschichte gegenüberstehen. Euch erwarten wir in der Heimat Ihrer Eltern, Großeltern und Urgroßeltern an erster Stelle. Selbst das ganze geplante Unternehmen wird von Ihnen abhängen. Deshalb meldet Euch, bitte, als Teilnehmer bei der Eröffnung des Kreuzdenkmals in Schönchen an! Schreibt uns von Ihren Wünschen und nach Möglichkeit werden sie Berücksichtigt im Programm dieser Tage. Das eigentliche Programm zusammenzustellen ist heute noch zu früh, aber wir können uns vorstellen, dass es 3–4 Tagen dauern wird:

- 11. September 2020, *Freitag*,
- 12. September 2020, *Samstag*,
- 13. September 2020, *Sonntag*,
- 14. September 2020, *Montag*.

Die Segnung des Kreuzes, wie auch die gesamte Veranstaltung, wurde bewusst mit dem 14. September - dem Fest der Kreuzerhöhung, verbunden. Das Patrozinium in Schönchen war gerade dieses Fest, und so passt dieser Tag am besten für die Kreuzweihe im Andenken an alle entschlafenen im Herrn Einwohner von Schönchen.

*Mit herzlichen Grüßen*

*Bischof Joseph Werth und Anatolij Werth,*

*Nachkommen aus den Familien Werth in Schönchen*

**21. Mai, 2019**

**Kontakte:**

Bischof Joseph Werth:	<a href="mailto:vescovo@cathnsk.ru">vescovo@cathnsk.ru</a>	+7 913 912 27 95
Anatolij Werth:	<a href="mailto:anatolij_werth@web.de">anatolij_werth@web.de</a>	+49 1578 439 44 88 +49 202 66 41 20